

Juni 2005

Good News: 1. und 8. Mai

Am 1. Mai gab es zum ersten Mal seit Jahren fast keine Gewalt. Die Presse berichtete vom „Wunder von Kreuzberg“ und vom „friedlichsten 1. Mai seit fast 20 Jahren“.

Christen hatten sich für einen friedlichen 1. Mai engagiert: Sie veranstalteten einen ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung des Festes, sammelten Müll ein, spielten an Straßenecken Lobpreismusik und beteten in Gemeinden und vor Ort auf der Straße. Das Engagement der Christen wurde von der Presse und den Organisatoren des MYFEST positiv wahrgenommen.

Auch am 8. Mai kam es nicht zu den befürchteten Auseinandersetzungen zwischen Rechten und Linken. Durch eine friedliche Gegendemonstration konnte der Aufzug der Neonazis gewaltfrei verhindert werden.

Gott hat unsere Gebete für einen friedlichen 1. und 8. Mai erhört - wir haben großen Grund zur Dankbarkeit. Offensichtlich gibt Gott dem Gebet und Engagement vor Ort zunehmend Autorität. Die beteiligten Christen überlegen, wie das Engagement künftig ausgedehnt und erweitert werden kann. Sie wünschen sich, dass es am 1. Mai nicht „nur“ friedlich bleibt, sondern Menschen auch direkt mit der Friedensbotschaft von Jesus Christus in Berührung kommen. (Ein ausführlicher Bericht ist auf: www.gebet-fuer-berlin.de unter Material zu finden)

Gebet

- **Dank für friedlichen 1. und 8. Mai und alle Gebetserhörungen**
- **Göttliche Ideen und Inspiration für die Planung fürs nächste Jahr**

Christopher Street Day

Am 25. Juni wird es wieder einen Umzug zum „Christopher Street Day“ geben. Jedes Jahr gehen an diesem Tag weltweit Homosexuelle auf die Straßen, um von der Gesellschaft und Politik Rechte für ihre Minorität einzufordern. Das Motto in Berlin dieses Jahr: „Unser Europa gestalten wir!“ Unter anderem wird von den Veranstaltern Folgendes gefordert:

Ein umfassendes Landes-Antidiskriminierungsgesetz, das auch Regelungen für die Bereiche Schule, Kinder- und Jugendhilfe und Sportförderung enthält - die Ergänzung des Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um das Merkmal der „sexuellen Identität“ - eine Bildungsoffensive, um Vorurteile zu bekämpfen und Integrationsarbeit zu leisten - Gleichgeschlechtliche Lebensweisen sollen im Schulunterricht stärker durch Lehrbücher und toleranzfördernde Unterrichtseinheiten thematisiert werden - vollständiges Adoptionsrecht bei „Eingetragenen Lebenspartnerschaften“

Gesetzesänderungen der letzte Jahre zeigen, dass die aggressiven Forderungen der Homosexuellen immer mehr Gehör finden. Ihre Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit war sehr erfolgreich. Die Bevölkerung nimmt kaum mehr wahr, dass es

noch andere Meinungen gibt. Müssten Christen hier nicht öffentlich Position beziehen?

Wie wir im Zusammenhang mit dem 1. Mai erlebt haben ist es wichtig, dass Christen bei solchen Ereignissen nicht nur im „Hinterzimmer“ beten, sondern auch vor Ort auf der Straße. Es wäre wünschenswert, wenn sich viele betend und segnend auf der Marschroute einfinden würden.

Gebet:

- **Verlust der Attraktivität - Rückgang der Teilnehmer- und Zuschauerzahlen**
- **kein Erfolg für die Forderungen**
- **dass Politiker und Journalisten den Mut haben, den Forderungen der homosexuellen Lobbygruppen Paroli zu bieten**
- **Hinwendung zu Jesus und Hilfe für Menschen, die homosexuell leben**

Vernachlässigte und misshandelte Kinder

Die wachsende Zahl von bekannt werdenden Misshandlungen und Vernachlässigungen von Kindern in Berlin hat eine breite Diskussion über den Schutz Minderjähriger entfacht. 2004 hat die Polizei 398 Misshandlungen, 40 mehr als 2003, und 255 Vernachlässigungen registriert. Tatsächlich könnten es nach Polizeischätzungen 8000 Fälle sein, denn im Gegensatz zu Sexualverbrechen, wo die Dunkelzifferate bekannt ist, gibt es hier keine gesicherten Erkenntnisse.

Meist werden misshandelte oder vernachlässigte Kinder zufällig entdeckt. Inzwischen ist jedoch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gewachsen. Es wird nicht mehr weggeschaut, sondern gehandelt. Oftmals informieren die Nachbarn die Behörden. Doch ist jeder Fall ein Fall zu viel. Um Kindesmisshandlungen einzuschränken, braucht es eine große Koalition von engagierten Nachbarn, Ämtern und Christen, die beten und helfen.

Quellen: Morgenpost vom 18.05.2005 und Kindernotdienst (Tel: 610061)

Gebet

- **Gottes Hilfe bei der Prävention und Aufdeckung**
- **Weiter wachsende Aufmerksamkeit in der Gesellschaft**
- **Gesetzesänderung, so dass Jugendämter in Notfällen schneller und effektiver helfen können**
- **Mehr modellhafte christliche Hilfsangebote in diesem Bereich**

Finanzsenator Thilo Sarrazin

Dr. Thilo Sarrazin, Mitglied der SPD, ist verheiratet und hat zwei Söhne. Er wurde vor 60 Jahren in Gera geboren, ist in Recklinghausen aufgewachsen und verbrachte einige Jahrzehnte in Bonn. Lange Zeit arbeitete als Volkswirt im Bundesfinanzministerium. Für Theo Waigel handelte er die Währungsunion aus, später wurde er Staatssekretär in Rheinland-Pfalz. Es folgten Stationen im Management von Treuhand und Bahn AG. Seit Januar 2002 ist er Senator für Finanzen in Berlin.

In dieser Aufgabe er hat sich bis jetzt nicht viele Freunde gemacht und steht bei Umfragen oft an letzter Stelle der Beliebtheit. Doch dem Finanzsenator geht es nicht um Beliebtheit, sondern darum, den katastrophalen Schuldenberg dieser Stadt abzubauen. Allein die Zinsausgaben für den

Schuldenberg Berlins betragen pro Jahr 2,3 Milliarden Euro. Für Berlin bedeutet das: Die Neuverschuldung je Einwohner pro Jahr ist höher als die gesamten pro Kopf Schulden Bayerns. Die Hauptstadt nimmt zwar ca. 25 Prozent mehr ein als der Länderdurchschnitt hat aber dafür 35 Prozent höhere Ausgaben.

In einer Haushaltsrede sagte der Finanzsenator: „Insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung hat sich der Gesamtstaat vollständig überfordert. Die Rechnung dafür wird uns in den nächsten Jahrzehnten präsentiert werden, wenn die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter sinkt und die Zahl der Menschen im Rentenalter steigt. Die Staatshaushalte heute in Ordnung zu bringen, ist keine hinreichende, aber eine zwingend notwendige Bedingung zur Bewältigung der Zukunft. Wer diese missachtet, handelt nicht nur grob fahrlässig, sondern politisch und moralisch verantwortungslos.“

Die Finanzprobleme des Landes Berlin lassen sich nach seiner Sicht nicht auf der Einnahmeseite, sondern nur auf der Ausgabenseite des Haushalts lösen. Deswegen hat er allen Ressorts einen strikten Sparkurs verordnet, der zu spürbaren finanziellen Einschränkungen der öffentlichen Hand in Berlin führte.

Gebet

- **Segen für Thilo Sarrazin und seine Familie**
- **für ein Gelingen der Haushaltssanierung**
- **für kreative Ideen zum Einsparen sowie zur Wirtschaftsförderung**

Calling all Nations

Endlich steht der Termin für das internationale Lobpreis-Event im Berliner Olympiastadionfest: Der 15. 07. 2006. Dieses Datum ist auch im Hinblick auf die Geschichte interessant. Im Jahr 1936 ging von Berlin ein fataler Ruf aus: Die Jugend der Welt sollte sich im Geiste Olympias im Berliner Olympiastadion zum sportlichen Wettstreit treffen. Tatsächlich suchte das NS-Regime internationale Anerkennung und verschleierte damals noch seine menschenverachtende Ideologie. Genau 70 Jahre später rufen nun Christen die Nationen der Welt nach Berlin (CALLING ALL NATIONS). Aus allen Ländern sollen sie sich versammeln, um Jesus anzubeten. Zur Vorbereitung dieser Großveranstaltung gibt es am 25. 06. 2005 ein Lobpreiskoncert (siehe Termine).

Gebet

- **Reibungslose Vorbereitungen und breite Unterstützung für CALLING ALL NATIONS im Olympiastadion**
- **Ein motivierendes und inspirierendes Konzerts am 25. 06. 05**

Dran bleiben

Joachim Zeller, Bürgermeister von Berlin-Mitte, ist vorzeitig von seinem Amt als CDU Landesvorsitzender zurückgetreten. Vermutlich wird der jetzige Europa Abgeordnete und langjährige Berliner Politiker Ingo Schmitt als sein Nachfolger gewählt. Eine politische Wende und ein Neuanfang sind

von ihm jedoch kaum zu erwarten. Ein Spitzenkandidat, der diese Partei im Wahlkampf führen könnte, ist nach wie vor nicht in Sicht. Wir beten daher weiter auch für Berlin um den „Köhlerfaktor“. Bei der Berufung von Horst Köhler zum Bundespräsidenten hat man gesehen, dass sich neue und segensreiche personelle Alternativen in der Politik ganz plötzlich auftun können.

Finanzen

Die finanzielle Lage von GEMEINSAM FÜR BERLIN E. V. ist derzeit ernst. Dankbar für nun drei Jahre unter Gottes wunderbarer Versorgung bitten wir für diesen Bereich um Gebetsunterstützung. Es besteht eine Spannung zwischen der so offensichtlichen Dynamik in der von GfB angestoßenen geistlichen Entwicklung auf der einen Seite und dem finanziellen Mangel auf der anderen. Neben der Behebung des aktuellen Notstands sind die Gebetsziele für 2005: Steigerung der regelmäßigen Spenden von 35% auf 50% des Etats - und 20 Gemeinden (derzeit 13), die GfB regelmäßig unterstützen. Im Augenblick schleppen wir aus den Vormonaten ein Defizit mit. Ende Mai fehlen für den Monat noch 6.800 € Das ist ohne jegliche Rücklagen eine Herausforderung. Ohne die erbetenen Veränderungen muss die Kündigung eines Mitarbeiters erwogen werden.

Gebet

- **schnelle Füllung der derzeitigen Finanzlücke**
- **Erreichung der Gebetsziele für 2005**
- **Gottes wunderbares Eingreifen durch überraschende Gaben**

Missionarische Grillparty

Vom 22.-24.Juni 2005 findet ON THE MOVE, ein evangelistisches Grillfest von verschiedenen Gemeinden, in Berlin am Alexanderplatz statt. Es ist eine „niederschwellige“ Evangelisation mitten in der Stadt. Einladung zum Essen, Lobpreis, Gespräche mit den Gästen und Gebet für die Menschen sind wesentliche Elemente.

Die kostenlose Bratwurst gibt es jeweils von 17 bis 19 Uhr. Berlin gehört zu den 30 Hauptstädten, in denen in diesem Jahr ein solcher Einsatz stattfindet.

Gebet:

- **dass viele Passanten die Freundlichkeit Gottes „schmecken“**
- **Glaubensentscheidungen und Gemeindegkontakte**
- **Mut zur Alltags-Evangelisation für Christen**

Termine

- **24. / 25 Juni:** Gebet rund um den Christopher Street Day. Wer vor Ort mit anderen beten will, bitte Kontakt zur Redaktion aufnehmen.
- **25. Juni, 19:00 Uhr:** ROAD TO BERLIN – Anbetungskonzert mit Noel Richards, Lothar Kosse, Tengerin Doo und Walter Heidenreich. Ort: Kirche am Südsterne; der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Kosten wird eine Sammlung durchgeführt.

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf www.gebet-fuer-berlin.de ein. Sie erhalten eine Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse. **Ja, bitte!** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe www.gebet-fuer-berlin.de ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html